

Ein Titel auf der Durchreise

Vize-Weltmeister Aljona Savchenko und Robin Szolkowy sind Sachsens Mannschaft des Jahres. In Sotschi zählt nur Gold

VON MICHAELA WIDDER

Als das Gala-Buffet eröffnet wird, sind sie noch nicht da, und als es später an die Dessert-Häppchen geht, sind sie schon wieder weg. Die Zeit ist knapp. An diesem Sonnabend – auf den Tag genau – ist es noch ein Monat bis zum ersten Auftritt, der Kurzkür, in Sotschi. Doch diese zwei Stunden am Abend bei der Sächsischen Sportler-Gala in Dresden nehmen sich Aljona Savchenko und Robin Szolkowy Zeit. Das Chemnitzer Eiskunstlaufpaar hätte sich auch mit einer Videobotschaft für die Wahl zur Mannschaft des Jahres bedanken können – und die Gäste hätten es irgendwie verstanden. Am Nachmittag stand noch eine Trainingseinheit auf dem Programm, und in zwei Tagen fliegen sie schon zur Europameisterschaft nach Budapest.

„Es ist schwer, wir sind mitten im Training. So eine Veranstaltung geht schon auf die Knochen. Aber es ist auch schön, hier zu sein, und wir freuen uns über diese Wahl“, sagt Savchenko. „Als Ablenkung vor der EM ist es auch nicht schlecht.“ Die zierliche, aber muskulöse Frau ist in einem kurzen Schwarzen und auf glitzerverzieren Stöckelschuhen zur Gala erschienen. Die Spuren des intensiven Trainings lassen sich trotzdem nicht ganz verbergen. Ein hautfarbenes Tape spannt sich über ihren Rücken. „Keine Angst“, gibt sie Entwarnung, „ich habe ein paar Schmerzen, aber die gehen schon wieder weg.“ Vollbluteiskunstläufer kennen Schmerzen genug, aber sie reden nicht darüber.

So ein Gala-Abend ist auch ein Schlemmer-Abend, die Sportler des Jahres, Kugelstoßer David Storl und Kanutin Tina Dietze, langen da schon mal zu, nicht aber Savchenko. „Wenn ich Lust habe, gehe ich zum Buffet, aber ich muss aufpassen, dass ich nicht zu viel esse. Also bleibe ich dem Buffet lieber fern“, sagt die gebürtige

„Wir sind nervenstark, und wir werden am Ende die Nervenstärksten sein.“

Robin Szolkowy, Chemnitzer Eiskunstläufer

Ukrainerin und schlürft dabei einen Kaffee. Ihr Eisgefährte Robin Szolkowy muss die knapp 50 Kilo schwere Aljona schließlich werfend auf ihre Umlaufbahn schicken.

Ein Sprung könnte in vier Wochen über Gold entscheiden. Der dreifache Wurfaxel, der Königssprung, wie Trainer Ingo Steuer findet, soll dem Eislaufpaar in Sotschi zum Olympiasieg verhelfen und ihre großartige Karriere nach zehn Jahren vollenden. Er ist die Waffe gegen die aktuellen Weltmeister Tatjana Wolossoschar und Maxim Trankow, denen sie im vergangenen Jahr unterlagen. Er ist aber auch ein Wagnis. Hochwertig, aber anspruchsvoll und riskant.

Wenn das Paar, das schon mal für das Risiko bezahlt, über diesen Sprung redet, schwingt viel Respekt mit. Ob sie ihn bei der Kür zur Nussknacker-Suite am kommenden Sonntag in Budapest zeigen werden, ließen sie offen. „Das werden wir sehen. Der Wurfaxel ist ein fester Bestandteil im Training. Wichtig ist, dass er in Sotschi klappt“, sagt Szolkowy. Um gegen die russischen Favoriten zu bestehen, werden die Sachsen das Risiko eingehen. Angst kennen die beiden ohnehin nicht. „Wir sind nervenstark, und wir werden am Ende die Nervenstärksten sein“, glaubt Szolkowy. Eine Ansage gegen die starken Russen bei ihren Heim-Spielen.

Wie bei der Sportlerwahl, die das Paar zum dritten Mal in Sachsen gewann, setzen sie auch bei Olympia auf ihr Motto: „Alle guten Dinge sind drei“. Der Spruch zielt



Sieger-Lachen: Robin Szolkowy und Aljona Savchenko setzten sich als WM- und EM-Zweite im Eiskunstlauf bei der Sachsen-Wahl gegen Bobpilot Francesco Friedrich durch. Er wurde jüngster Weltmeister.

Foto: Ronald Bons

ihr Facebook-Profil, eingerahmt in die olympischen Ringe. Nach Platz sechs 2006 in Turin unter viel Ärger wegen der Stasi-vergangenheit ihres Trainers und Bronze vier Jahre später in Vancouver wollen die viermaligen Paarlauf-Weltmeister endlich den Karrieregipfel erklimmen. Gold als erklärtes Ziel bei den Winterspielen an der Schwarzmeerküste. Ohne Wenn und Aber. Aljona Savchenko und Robin Szolkowy scheinen reif dafür. „Wir müssen uns einfach selbst vertrauen. Wir konzentrieren

uns nur auf das, was wir machen“, sagt der 34 Jahre alte Szolkowy. Was gibt ihnen diese innere Ruhe, wenn der Druck von außen kurz vor Sotschi immer größer wird? „Wir sind Wettkampftypen!“

Daher ist auch die anstehende Europameisterschaft ein guter Gradmesser in der Vorbereitung: „Was wir trainieren, müssen wir auch vor Publikum rauslassen. Wir brauchen den Wettkampf“, sagt er. In der ungarischen Hauptstadt kann das Duo seinen fünften EM-Titel gewinnen. Wie gut

das Paar in Form ist, weiß Jutta Müller, die ebenfalls zu den Gala-Gästen in Dresden gehört. „Ich beobachte sie oft, weil ich einfach nicht an der Eisbahn vorbeikomme“, sagt die Eislauftrainer-Ikone. „Die zwei haben in Sotschi große Chancen. Sie haben auch großes Potenzial, diese Schwierigkeit dort zu bringen.“ Müller redet vom dreifachen Wurfaxel.

Als die 85-jährige noch ein wenig feiert, sind Szolkowy und Savchenko längst wieder auf dem Weg nach Chemnitz ...

Sportler des Jahres 2013

FRAUEN		MÄNNER		MANNSCHAFT	
1. Tina Dietze (Kanu-Rennsport)	20,61 %	1. David Storl (Leichtathletik)	21,45	1. Savchenko/Szolkowy (Eiskunstlauf)	17,98
2. Christina Schwanitz (Leichtathl.)	12,40	2. Eric Frenzel (Nord. Kombination)	19,31	2. Team Francesco Friedrich (Bob)	13,43
3. Annetkatrin Thiele (Rudern)	11,36	3. Marvin Kirchhöfer (Motorsport)	10,20	3. Nuck/Holtz (Kanu-Rennsport)	11,29
4. Sophie Scheder (Kunstturnen)	11,34	4. Jan Benzien (Kanu-Slalom)	8,92	4. HC Leipzig (Frauen-Handball)	10,03
5. Isabella Laböck (Snowboard)	10,39	5. Sascha Klein (Wasserspringen)	8,13	5. BSV Leipzig (Sitzvolleyball)	9,85
6. Anke Wischniewski (Rodeln)	8,56	6. Richard Freitag (Skispringen)	7,57	6. Dresden Monarchs (Amer. Football)	9,79
7. Tina Punzel (Wasserspringen)	8,28	7. Stefan Bötticher (Radsport)	7,35	7. Judoclub Leipzig (Judo)	8,65
8. Ulrike Gräßler (Skispringen)	6,07	8. Martin Schulz (Paratriathlon)	6,42	8. Dresdner SC (Frauen-Volleyball)	7,10
9. Cindy Pöschel (Kanu-Slalom)	5,85	9. Tom Liebscher (Kanu-Rennsport)	6,32	9. Team Thomas Florschütz (Bob)	6,33
10. Aileen Frisch (Rodeln)	5,14	10. Jörg Fiedler (Fechten)	4,32	10. Grohmann/Schulze (Rudern)	5,56